



Antwort zur Anfrage Nr. 0185/2016 der SPD-Stadtratsfraktion betreffend **Straßentauben in Mainz (SPD)**

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

Zu 1. Welche Maßnahmen ergreift die Verwaltung, die Population der Straßentauben in Mainz zu kontrollieren?

Um die Population der verwilderten Haustauben auf ein sozialverträgliches Maß zu halten und die damit verbundenen Belästigungen und Begleiterscheinungen z.B. Verunreinigungen durch Kot für die Bürgerinnen und Bürger in Mainz entgegen zu wirken, hat die Stadt Mainz in der Gefahrenabwehrverordnung vom 16.02.2011 die Fütterung von Tauben generell auf öffentlichen Straßen und in öffentlichen Anlagen in Mainz verboten. Allen Hinweisen aus der Bevölkerung über rechtswidrige Handlungen dieser Art geht der Zentrale Vollzugs- und Ermittlungsdienst des Rechts- und Ordnungsamtes nach und versucht die betreffenden Personen zu ermitteln, was in der Praxis jedoch relativ schwierig ist, da deren Personalien häufig nicht bekannt sind.

Zu 2. Gibt es in Mainz Erhebung über die Anzahl der Tiere in der Innenstadt?

Es gibt keine Erhebung über die Anzahl der Tiere in der Innenstadt.

Zu 3. Wäre für die Verwaltung eine Vorgehensweise in Mainz nach dem „Augsburger Modell“ denkbar?

Die Umsetzung des „Augsburger Modells“ erfordert zunächst die Einrichtung eines Taubenschlages. Hierzu müsste ein geeigneter Standort gefunden werden, der sich in unmittelbarer Nähe zu Bereichen mit hoher Taubenpopulation befindet. Die Stadt Mainz selbst verfügt über keine entsprechenden Räumlichkeiten oder Standorte.

Neben der Standortsuche werden zudem Helfer benötigt, welche die Betreuung des Taubenschlags übernehmen würden. In jüngster Vergangenheit wurde bereits ein Gespräch mit einer Initiative, die sich für den Taubenschutz engagiert, geführt. Dabei wurde signalisiert, dass diese Initiative bereit wäre, einen Taubenschlag über einen längeren Zeitraum zu betreuen. Bei diesem Gespräch wurde jedoch auch wieder das grundlegende Problem eines geeigneten Standortes thematisiert. Sollte ein solcher Standort gefunden werden, wäre die Stadt Mainz bereit zu prüfen, ob eine finanzielle Unterstützung der Maßnahme von städtischer Seite geleistet werden kann.

Mainz, 01.02.2016

gez.
Christopher Sitte
Beigeordneter